**Zeitschrift:** Die : Lesbenzeitschrift

**Herausgeber:** Die

**Band:** - (2001)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Infos

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Infos

*Aarau*

**Lesben und Schwule in der Schule**
Die Grossrätin Regula Fiechter (Grüne) fordert in einem Postulat im Grossen Rat rechtliche Grundlagen, damit lesbische und schwule Lebensformen als gleichberechtigte Lebensweise in Lehrpläne, Unterrichtsmaterialien und Schulbücher aufgenommen und dargestellt werden. Lehrerinnen und Lehrern, die Unterrichtseinheiten über Homosexualität anbieten und von Eltern angegriffen werden, müsse tatkräftig Rückendeckung gegeben werden.
(Quelle: Basler Zeitung, Ausgabe Fricktal, 7.12.00)

*Genf*

**Ziviler Solidaritätspakt**
Als erster Schweizer Kanton schafft Genf einen zivilen Solidaritätspakt für lesbische, schwule und heterosexuelle Paare. Mitte Februar hat der Grosse Rat ein PartnerInnenschaftsgesetz nach französischem Vorbild angenommen, es soll bereits im Sommer in Kraft treten. Der «kleine Pacs» beinhaltet, dass beide PartnerInnen im Gesundheitswesen und Strafvollzug ein Besuchsrecht haben, vor Gericht nicht gegeneinander aussagen müssen und gemeinsam einen Mietvertrag unterschreiben können. Ausserdem erleichtert der Kanton mit einem positiven Vorentscheid Gesuche um Aufenthaltsbewilligung von binationalen Paaren. In allen anderen Bereichen bringt das neue Gesetz jedoch keine Rechte und nimmt der Anerkennung gleichgeschlechtlicher PartnerInnenschaften auf Bundesebene nichts von ihrer Dringlichkeit.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 12.2.01)

*St. Gallen*

**Ella**
Seit Anfang dieses Jahres gibt es in St. Gallen einen neuen Tanzort für Frauen: Ella – das Dancing für die reife Frau. Jeden 2. Freitag im Monat, rauchfrei, in der Tanzschule Wingling, Davidstr. 40.

*Sitten*

**Homophober Gemeinderat**
Der Gemeinderat von Sitten hat Anfang Februar erklärt, dass er die für den 7. Juli geplante Gay Pride lieber nicht in seiner Stadt sehen möchte. Zwar können die Stadtobersten kein Verbot gegen die Veranstaltung erlassen, sie gaben aber bekannt, dass sie es vorziehen würden, wenn die Demonstration an einem anderen Ort stattfinden würde. Die Sittener Bevölkerung verspüre kein Bedürfnis, auf die Rechte von Lesben und Schwulen aufmerksam gemacht zu werden.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 12.2.01)

*Zürich*

**BelleVue**
Im Januar ist an der Kurzgasse 4 eine neue Bar «for womyn and friends» eröffnet worden. Jeden letzten Freitag im Monat wird ab 19 Uhr die oberste Etage der «Angels Bar» für Frauen geöffnet sein.

**Vision Andersheim**
Im Juli 2000 wurde der Verein Andersheim mit dem Ziel gegründet, neue Lebens- und Wohnformen vorwiegend für ältere Lesben und Schwule zu schaffen. Der Verein möchte einen geschützten Rahmen für ältere Lesben und Schwule bieten, wo sie allein und in Gesellschaft sein können. Die BewohnerInnen kommen, wenn es ihnen noch gut geht, sie sollen aber auch im Haus weiterleben können, wenn sie Hilfe benötigen. Vielleicht wird auch ein Sterbezimmer eingerichtet. Eine Bedürfnisabklärung hat ergeben, dass Interesse bei älteren Lesben und Schwulen besteht. Zurzeit wird intensiv am Konzept gearbeitet, eine Vergrösserung der Vereinsbasis angestrebt und mit der SponsorInnensuche begonnen. Danach sucht der Verein eine Liegenschaft. Kontaktadresse: Andersheim, Im Sträler 7, 8047 Zürich, Tel. 01/401 29 68, www.andersheim.ch.

*Schweiz*

**Aufenthaltsrecht**
Wieder hat das Bundesgericht ein Urteil zum Aufenthaltsrecht ausländischer LebenspartnerInnen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen gefällt, auch dieses Mal stammt die Klage aus dem Kanton Zürich. Waren es beim letzten Mal eine Neuseeländerin und eine Schweizerin, deren Klage abgewiesen wurde (siehe auch *die* Nr. 17), sind es diesmal ein Thailänder und ein in der Schweiz niedergelassener Deutscher. Zwar verlor auch hier der Kläger, allerdings nur einen Zwischenentscheid. Der Hauptprozess liegt beim Zürcher Verwaltungsgericht.
In der schriftlichen Urteilsbegründung des ersten Falls vom Dezember 2000 hat das Bundesgericht zum ersten Mal erklärt, auch gleichgeschlechtliche Paare könnten sich auf den Schutz des Privatlebens nach Artikel 8 der Menschenrechtskonvention (EMRK) beziehungsweise auf Artikel 13 der Bundesverfassung berufen. Ein Aufenthaltsanspruch eines ausländischen Partners könne deshalb «nicht mehr generell verneint werden». Das heisst, dass die Fremdenpolizei von nun an jedes Gesuch um Zusammenleben daraufhin prüfen muss.
(Quelle: Tages-Anzeiger 19.12.00)

**Lesben und ÄrztInnen**
Im Rahmen ihrer Diplomarbeit im Bereich Pflegewissenschaft befasst sich eine Studentin der Fachhochschule Gesundheit in Aarau mit den Erfahrungen lesbischer Frauen im Umgang mit ÄrztInnen. Um möglichst viele Informationen zu erhalten, verschickt sie einen Fragebogen. Wer Interesse hat mitzumachen, meldet sich bei Andrea Ermler, 061/301 02 64, cogito.ergo.sum@datacomm.ch

*International*

**Gegen Diskriminierung in der EU**
Die 15 Staaten der EU haben eine Direktive bestätigt, dass Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung in der Arbeitswelt – z. B. in Bezug auf Anstellung, Beförderung, Arbeitsbedingungen – sanktioniert werden soll.
(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

**EU fördert europaweites Projekt zu Gewalt an Lesben**
Am 9. November 2000 stellte die «Lesben Informations- und Beratungsstelle e.V.» aus Frankfurt am Main erstmals ihr

Frauenzentrum
Mattengasse 27
8005 Zürich

Lesbenberatung

**Suchst Du ein Gespräch?**
**Hast Du Fragen?**

**Ruf doch an!**

**immer Donnerstags**
**von 18 - 20 Uhr**
**Tel. 01-272 73 71**

## focus frau

Edith Rutschmann
Fachfrau für Privatversicherungen
mit eidg. Fachausweis und Referentin am KV Zürich

Versicherungs-, Steuer- und Vermögensplanung
**Speziell für die Frau**

Steuern und Geld sparen mit einer Lebensversicherung der Säule 3a!

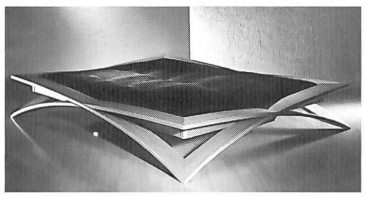
Die Partnerin begünstigen im Todesfall!

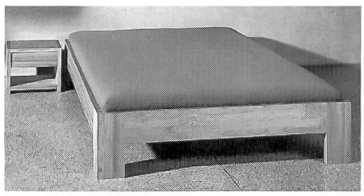
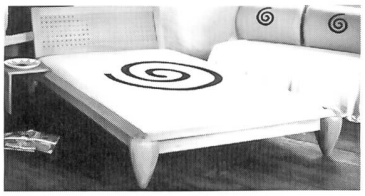
Dies und vieles mehr ist kein Problem. Rufen Sie mich unverbindlich an um einen Termin abzumachen. Die erste Beratung ist kostenlos.

Löwenstrasse 1, 8001 Zürich, Tel. 01-210 31 37
Fax 01-210 31 39, E-mail info@focusfrau.ch

## *FINDEN SIE IHR BETT*

Natürlich besser und schöner schlafen



Aus edlen einheimischen Hölzern, massiv, metallfrei und mit biologischen Oberflächen: Das Bett ist bei uns das wichtigste Möbelstück – und das schönste dazu. In allen Grössen und Ausführungen handwerklich erstklassig gefertigt. Mehr erfahren Sie in unserem Laden oder aus unserem kleinen Prospekt, den wir Ihnen gerne zustellen.

HÜSLER NEST®
Das Schweizer Naturbett

INDIGO NATURWAREN
Löwenstrasse 9, 8001 Zürich
Telefon 01 212 57 12

HÜSLER NEST-CENTER
Schaffhauserstr. 119, 8057 Zürich
Telefon 01 350 53 90

**Olympe**
Feministische Arbeitshefte zur Politik
Erscheint zweimal jährlich

**Heft 13: Marche mondiale des femmes: Exploration – ein Mosaik**

Tausende von Frauengruppen weltweit haben sich an dem feministischen, politischen Projekt beteiligt. Was hat diese Mobilisierung ermöglicht, wie und wo hat sie stattgefunden, welche erste Bilanz ziehen Beteiligte?

Zu beziehen bei:
Olympe, Gemeindestr. 62
8032 Zürich, Fax 01 252 86 30
Einzelheft Fr. 19.– (zzgl. Versand)
Abonnement Fr. 36.–
(Pro 2 Hefte inkl. Versand)

europaweites Projekt zu Gewalt gegen Lesben in Brüssel im Europäischen Parlament vor. Laut Expertinnen ist davon auszugehen, dass europaweit mehr als 90 Prozent lesbische Frauen bereits Gewalt und Diskriminierung erfahren haben. Es sollen in der Antidiskriminierungspolitik hinsichtlich der sexuellen Identität unter anderem auch die geschlechtsspezifischen Aspekte des Gewalterlebens, der Gewalterfahrung und der Gewaltverarbeitung einbezogen werden. Zudem sei bisher wenig darüber bekannt, inwiefern beispielsweise sexualisierte Gewalt in der Kindheit Auswirkungen auf ein lesbisches Coming-out hat oder Gewalterfahrungen die lesbische Identitätsentwicklung behindern oder beeinträchtigen können. Neu veröffentlicht wurde die Dokumentation zur 1. Europäischen Fachtagung zu Gewalt gegen Lesben vom Mai 2000, die zahlreiche neue Aspekte einer lesbenspezifischen Anti-Gewalt-Arbeit aufzeigt. Die Dokumentation kann für DM 6.– unter 0049/069 219 93 bestellt werden.
(Quelle: Lespress 1/01)

### *Australien*

**Gay Games**
Im Spätherbst 2002 werden in Sidney die 6. Gay Games stattfinden. Informationen gibt es bereits bei: www.gaygamesVI.org.au, www.gaygames.com, www.mardigras.com.au
(Quelle: Lambda Nachrichten 1/01)

### *Deutschland*

**Projekt für lesbische Migrantinnen**
Die Lesbenberatung Berlin sucht Organisationen aus verschiedenen Ländern für ein gemeinsames Projekt gegen Diskriminierung von migrierten Lesben. Das Projekt soll Zeuginnenberichte sammeln, Aufnahmeort sein und zur Sensibilisierung für lesbische Migrantinnen beitragen. Kontaktadresse für interessierte Organisationen: Lesbenberatung, Kulmerstr. 20a, D-10783 Berlin.
(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

**UKZ vor dem Aus?**
Die UKZ, das Lesbenmagazin aus Berlin, ist Ende Jahr vielleicht zum letzten Mal erschienen. Das Jubiläumsfest im Herbst 2000 hat nicht genug eingebracht, um die UKZ weiter über die Runden zu bringen. Sie möchten nicht einfach aufgeben und versuchen, in den kommenden Monaten eine Finanzierung zustande zu bringen. Viel Glück!

**Keine Rechte für Co-Mütter**
Der Ex-Freundin einer Mutter wurde das Umgangsrecht mit deren fünfjährigem Sohn untersagt. Das Gericht entschied, dass die Partnerin einer gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft in keinerlei rechtlicher Beziehung zum Kind der anderen stehe. Die Beziehung der Partnerin zum Kinde wurde nicht berücksichtigt.
(Quelle: UKZ Nov.–Jan.00/01)

**Junge Lesben auf dem Land**
In der Kreisstadt Herford versuchen zwei Frauen vom Herforder Mädchenhaus «femina vita» eine Angebotsstruktur für lesbische Mädchen und junge Frauen im ländlichen Raum aufzubauen – damit nicht mehr der Wegzug in die nächste Grossstadt der einzige Weg ist für junge Lesben, um ihr Lesbischsein zu leben. Das längerfristige Ziel des Projektes ist «eine Klimaveränderung», dazu gehört auch, dass Lesben wahrgenommen werden.
(Quelle: UKZ Nov.–Jan. 00/01)

**Bizzy-Preis**
Die Handwerkerinnen-Agentur «Perle» erhielt den mit 2000 Euro dotierten «herbizz-Preis bizzy» für die ungewöhnlichste Geschäftsidee eines Frauenunternehmens. «Perle» vermittelt seit Anfang 2000 Handwerkerinnen aus 34 Bereichen. Das Konzept ist so einfach wie bestechend: «Innerhalb von 24 Stunden erhalten Sie den Anruf einer passenden Handwerkerin.» Wieso ist eigentlich die Schweiz immer für alles zu klein?
(Lespress 12/00)

**Aus für Outline**
Das deutsche Lesben-Schwulen-Magazin «Outline» hat nach nur 12 Ausgaben und einem Jahr Existenz aus Kostengründen im Dezember die Produktion eingestellt.
(Quelle: UKZ Nov.–Jan. 00/01)

**Lesben und Schwule in der Justiz**
Der Arbeitskreis lesbischer und schwuler Justizbediensteter möchte die weitverbreiteten Vorurteile in Justiz und Gesellschaft über Lesben und Schwule abbauen und so ihrer Diskriminierung entgegenwirken. Dem Verein, dem Justizbedienstete aus allen Hierarchiestufen angehören, geht es auch darum, lesbischen und schwulen Justizangestellten in ihrer besonderen Lebenssituation zu helfen und sie beim Coming-out zu unterstützen. Kontakt und Infos: www.alsjub.de, E-Mail: AlsJuB@t-online.de
(Quelle: Lespress 12/00)



**Hessische Frauenmusikwoche**
Vom 17. bis 22. April können Musikerinnen in verschiedenen Ensembles und Stilrichtungen unter Anleitung von erfahrenen Dozentinnen gemeinsam Musik machen, sich weiterbilden und neue Kontakte knüpfen. Die Ergebnisse des Workshops werden in einem öffentlichen Werkstattkonzert präsentiert. Infos und Anmeldung: FrauenMusikBüro Frankfurt, Tel. 0049/694 96 08 48, E-Mail: fmb@melodiva.de
(Quelle: Lespress 12/00)

**EuroGames**
Die diesjährigen EuroGames werden vom 2. bis 5. August in Hannover stattfinden. An einer Teilnahme Interessierte melden sich bei: up2date@eurogames.org
(Quelle: an.schläge Dez./Jan. 00/01)

**Keine Frauen-Presse-Agentur mehr**
Im November 2000 erschien die deutsche IFPA (Initiative Frauen-Presse-Agentur) mit Nummer 200 zum letzten Mal. Die erste Nummer der IFPA war 1981 herausgekommen. Geplant war der Aufbau einer Presseagentur. Wegen finanzieller Schwierigkeiten konnte dies jedoch nicht realisiert werden – die IFPA blieb eine Zeitung. Ihr Umfang musste 1993 verringert und nun die Produktion eingestellt werden.
(Quelle: an.schläge Dez./Jan. 00/01)

**Queer and Kids**
Vor anderthalb Jahren gründete Susan Danant in Berlin die Agentur «Queer and Kids», die sich an lesbische und schwule Paare sowie Alleinstehende richtet, die ein leibliches Kind haben möchten. Sie hat eine Adressdatei von 500 Personen in Deutschland, Österreich und Frankreich angelegt. 80% ihrer KundInnen sind lesbisch oder schwul. Nach einem persönlichen Treffen, an

BUCHANDLUNG
IRENE CANDINAS

Ihre Buchhandlung für
Frauen- und Lesbenbücher

Münstergasse 41, CH-3000 Bern 8
Tel./Fax 031 312 12 85
e-mail candinas@webshuttle.ch
http://beam.to/candinas

VELOFIX
Wo liegt der
Veloschlüssel?
Birmensdorferstr. 126
8003 Zürich
Tel. 01-463 13 03
www.velofix.ch

EZ 75,- DM
DZ 65,- DM
3-Bett 55,- DM

INTER
MEZZO
Schlafen & Frühstücken
Hotel für Frauen
An der Kolonnade 14
10117 Berlin-Mitte
Tel. 030-224 890 96
Fax 030-224 890 97
www.hotelintermezzo.de
e-mail: frauen@hotelintermezzo. de

von Frau zu Frau

Service nach Mass
• Buchhaltungen
• Steuererklärungen
• MWST-Abrechnungen
• Debitorenverwaltungen
• Neugründungen
• Sekretariatsdienste

elle-Treuhand GmbH
Telefon/Fax 01 – 741 58 10
E-Mail elle@swissonline.ch

FRAZ
FRAUENZEITUNG

fraziös
ugs. für:

Viermal im Jahr
feministische Lichtblicke

von engagierten Autorinnen,
zu politischen &
kulturellen Themen

Aktuelle Hefte: Literatur (00/2), Arbeit (00/3), Feste und Rituale (00/4), Osten (01/1), Mütter (01/2)

Abonnemente und Geschenkabonnemente zu Fr. 32.00 und Einzelhefte zu Fr. 8.00 gibt's unter 01 272 73 71 (fon) oder 01 272 81 61 (fax), fraz@fembit.ch (e-mail) oder FRAZ, Postfach, 8031 Zürich.

Zeigen Sie Ihrem Geld die Chancengleichheit in einem Frauenprojekt.

Wir investieren in die reale Wirtschaft.
Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik der ABS beteiligen.
Bitte senden Sie mir:

☐ Informationsmaterial
☐ Kontoeröffnungsantrag
☐ Unterlagen zum Zeichnen von Kassenobligationen
☐ Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

Name
Adresse
PLZ/Ort

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17, Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16, E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

c.p.a. die

ALTERNATIVE BANK
Die andere Bank in der Schweiz.

dem die Interessierten ihre Familienkonzeption und sich selbst präsentieren, können sie ihre Adresse registrieren lassen und auch Adressen von anderen an künstlicher Befruchtung Interessierten kaufen. Die Agentur arbeitet mit 70 ÄrztInnen zusammen, die die zukünftigen lesbischen und schwulen Eltern akzeptieren. Ausserdem gibt sie medizinische, juristische und politische Informationen. Kontaktadresse: www.queerandkids.de
(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

### *Frankreich*

**Pacs**
Zwischen dem Inkrafttreten des Pacs im November 1999 und dem 30. September 2000 haben sich 23 000 Personen registrieren lassen. Auf dem Land sind 65% der registrierten Paare heterosexuell, in Paris sind 70% lesbisch oder schwul. Französische Lesben- und Schwulenorganisationen ziehen eine grundsätzlich positive Zwischenbilanz, bemängeln aber, dass die rechtlichen Regelungen bezüglich Unterhaltspflicht und Steuern zu kompliziert seien.
(Quelle: Lesbia Magazine 1/01; Xtra 11/00)

**Boxen**
Sophie Girard, mehrfache französische Boxmeisterin, hat gegen die Organisation geklagt, die ihr seit vier Jahren alle ihre Prämien verweigert unter dem Vorwand, dass sie den Männern vorbehalten seien.
(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

**Adoptionsverbot für Lesben**
Das Urteil des Gerichts von Besançon, dass eine 38jährige Lehrerin, die mit einer Frau zusammenlebt, ein Kind adoptieren darf (vgl. *die* Nr. 16), wurde vom Verwaltungsgericht Nancy aufgehoben. Das Urteil von Besançon hatte im vergangenen Jahr zu Protest von konservativen BürgerInnen und ParlamentarierInnen geführt. Das Urteil von Nancy beruft sich auf die in Frankreich geltende Rechtsprechung zur Adoption.
(Quelle: Xtra 1/01)

### *Griechenland*

**Lesbos zum zweiten**
Wie in *die* Nr. 18 gemeldet, hatte der Bürgermeister von Skala Eressos letztes Jahr versucht, den Besuch von 100 englischen Lesben auf Lesbos zu verhindern. Anscheinend konnten sich die Veranstalterin der Reise und Bürgermeister Abatzis doch noch richterlich einigen, und die Reise konnte stattfinden. Vielleicht auch eine Folge davon, dass die BewohnerInnen der Insel die Reise nicht als «schlechte Werbung» sahen und einige von ihnen am griechischen Fernsehen zum Besuch ihrer Insel einluden.
(Quelle: UKZ Nov.–Jan. 00/01)

### *Grossbritannien*

**Lesben, lebt vegetarisch!**
Weltweit werden auf 100 Mädchen 106 Jungen geboren. Laut einer britischen Studie verändert sich dieses Verhältnis bei vegetarischen Müttern zu 85 Jungen auf 100 Mädchen. Das Phänomen ist bis anhin unerklärt, ist aber für Lesben, die Kinder möchten, nicht uninteressant.
(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

**Erste Frauen-Fussball-EM**
Die erste Frauen-Fussball-Europameisterschaft wird 2003 in Grossbritannien stattfinden, wie die britische Fussballföderation ankündigte. Sie ist die Folge der wachsenden Popularität des Frauenfussballs. In den USA ist die Zahl der Frauenteams seit 1993 von 500 auf 4500 angestiegen.
(Quelle: Lesbia Magazine 2/01)

### *Irak*

**Enthauptungen von Frauen**
Seit Oktober 2000 sind in Bagdad und zwei weiteren Städten des Irak Frauen enthauptet worden. Sie wurden aufgrund des Vorwurfs der Prostitution öffentlich von Angehörigen der «Fida'yi Saddam» (Kämpfer Saddams) ermordet. Angaben zur Zahl der enthaupteten Frauen schwanken zwischen 30 und 180. Die Köpfe einiger Frauen wurden tagelang im Eingang ihrer Häuser aufgespiesst und zur Schau gestellt. Diese Attacken richten sich nicht nur gegen Prostituierte, sondern gegen kritische Frauen generell. So wurde die Ärztin Naja Mohammad Haidar ermordet, weil sie sich in einem Brief kritisch darüber äusserte, dass gute Medikamente Regierungsangehörigen vorbehalten blieben und abgelaufene an die Bevölkerung abgegeben wurden. Das «Middle Eastern Centre for Women Studies», die «Frauensolidarität» und weitere Aktivistinnen rufen zu Protesten auf. Eine Vorlage für Protestbriefe ist zu finden unter: www.ezines.onb.ac.at
(Quelle: Frauensolidarität 4/00)

### *Island*

**Änderungen in der registrierten PartnerInnenschaft**
Island hat sein Gesetz zur registrierten PartnerInnenschaft revidiert. Fortan muss nicht mehr mindestens eine/einer der PartnerInnen isländischer Nationalität sein. Eine Ausländerin, die mindestens zwei Jahre in Island lebt, kann mit einer Frau eine registrierte Partnerinnenschaft eingehen, ob diese Isländerin ist oder nicht. Ausserdem kann frau nun die biologischen Kinder ihrer Partnerin adoptieren, sofern der biologische Vater nicht das Sorgerecht hat.
(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

### *Israel*

**Immigration von Lesben und Schwulen**
Der israelische Innenminister erklärte vor einer Kommission der Knesset, dass von nun an die Immigrationsbehörden die gleichen Regeln für alle Paare anwenden sollen – für lesbische, schwule und heterosexuelle. Das bedeutet, dass sich die Türen für ausländische PartnerInnen von Lesben und Schwulen öffnen.
Ausserdem wurde das Mindestalter für homosexuelle Beziehungen auf 16 Jahre gesenkt (vorher 18) und 14- oder 15jährige Lesben und Schwule, deren PartnerInnen weniger als drei Jahre älter sind, sollen nicht strafrechtlich verfolgt werden.
(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

### *Liechtenstein*

**Neues Sexualstrafrecht**
Der Liechtensteiner Landtag hat in seiner Dezember-Session ein modernes Sexualstrafrecht verabschiedet und dabei alle Lesben und Schwule diskriminierenden Bestimmungen (Vereins- und Werbeverbot, höheres Mindestalter für schwule Beziehungen etc.) aufgehoben.
(Quelle: Xtra 1/01)

**Thomas Ammann**
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14
(bitte telefonisch voranmelden)

Antikpolsterei Antikschreinerei Innenarchitektur

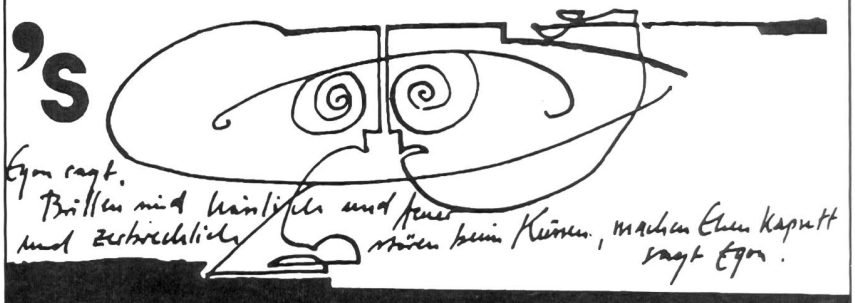
**HANDWERKERINNENLADEN**

**Liliane Späth** und **Rosmarie Baumgartner**
Sennhüttenstrasse 27 8903 Birmensdorf

Telefon 01-737 07 70
Fax 01-737 22 15
e-mail lilu@handwerkerinnenladen.ch
www.handwerkerinnenladen.ch

Wir, die Spezialistinnen für sanfte und stilgerechte Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Ihren Anruf.

**SIMON'S OPTIK**




Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24

**PUDDING PALACE**
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag–Freitag 17 – 23 Uhr
Happy Hour 17 – 18 Uhr

Mittags + Samstag für angemeldete Gruppen ab 8 Frauen

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis 200 Personen


### *Niederlande*

**Heirats- und Adoptionsrecht für Lesben und Schwule**

Nach dem Unterhaus (vgl. *die* Nr. 18) hat nun auch das Oberhaus ein Gesetz verabschiedet, welches Lesben und Schwulen Heirat und Adoption ermöglicht. Es tritt nach Angaben des Justizministeriums im März oder April in Kraft. Stadtverwaltungen können es jedoch ablehnen, homosexuelle Paare zu trauen. Für eine Adoption durch lesbische und schwule Paare muss das Kind die niederländische StaatsbürgerInnenschaft haben.
(Quelle: Xtra 1/01)

### *Österreich*

**Frauenbrücke**

Valie Export hat eine Glasinstallation entworfen, die unter einer Stadtbahnbrücke in Wien aufgestellt wird. Es ist der Versuch, sich einen mit zwiespältigen Gefühlen assoziierten Raum – den Frauen nach Einbruch der Dunkelheit schnellen Schrittes hinter sich bringen – positiv anzueignen. «Der transparente Raum», eine Kombination aus Kunstwerk und Ausstellungsraum, soll ein Ort für vielfältige kulturelle Aktivitäten mit frauenpolitischem Hintergrund sein. Die Installation wurde Mitte Januar eröffnet und befindet sich an der Stadtbahnbrücke Friedmanngasse 3 beim Uhlplatz im 8. Bezirk. Infos: www.wien.gv.at/ma57
(Quelle: an.schläge Dez./Jan. 00/01)

**Europride Vienna 2001**

Die Europride wird dieses Jahr in Wien stattfinden mit einem dichten Veranstaltungsprogramm während des ganzen Juni. Die Europride wird mit einem Ball eröffnet, Volleyball-, Badminton- und Tanzturniere werden genauso geboten wie kulturelle Veranstaltungen von «Wien ist andersrum», Literaturtage und ein Filmfestival. Höhepunkt ist die Parade am 30. Juni. Der Europride-Guide kann bestellt werden bei: CSD Wien, Tel. 0043/1 319 44 72 33, E-Mail: info@europride.at, www.europride.at
(Quelle: Xtra 1/01)

**Landesverfassung gegen Diskriminierung**
Als erstes österreichisches Bundesland hat Oberösterreich am 7. Dezember 2000 eine Landesverfassung verabschiedet, die ein Verbot von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung enthält.
(Quelle: Lambda Nachrichten 1/01)

**Informationsarbeit für Jugendliche**
Die Hosi Wien hat im November ein Projekt für Informationsarbeit für Jugendliche ausserhalb der höheren bildenden Schulen und Universitäten vorgestellt. Sie wollen gezielt lesbische und schwule Lehrlinge unterstützen, da SchülerInnen und StudentInnen eine vergleichsweise starke Interessenvertretung haben.
(Quelle: Lambda Nachrichten 1/01)

**Kinderfest**
Letzten Herbst organisierte die österreichische Organisation für Lesben und Schwule Hosi ein Fest für Kinder von lesbischen und schwulen Eltern. Die Idee war aufgetaucht, als ein kleiner Junge, der mit seinen zwei Vätern ins Büro der Hosi gekommen war, fragte, wo denn die anderen Kinder mit zwei Müttern oder Vätern seien.
(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

**G.A.L.A. an Helga Pankratz**
Der von Hosi Linz gestiftete und mit 500 Euro dotierte Gay and Lesbian Award (G.A.L.A.) für besondere Verdienste um die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von Lesben und Schwulen in Österreich, wurde zum ersten Mal an eine Lesbe vergeben: an die Schriftstellerin Helga Pankratz.
(UKZ Nov.–Jan. 00/01)

### *Slowakei*

**Homophobie**
Der slowakische Justizminister Jan Carnogursky hat verlauten lassen, dass Homosexualität «krankhaft» sei. Lesben und Schwule sollten sich freiwillig behandeln lassen. Solange er Minister sei, werde es keine registrierte PartnerInnenschaft geben. Der Vorsitzende des slowakischen Psychiaterverbandes, Alojz Rakus, äusserte sich ähnlich: Er bedauerte, dass 1992 Homosexualität aus der Liste der Geisteskrankheiten gestrichen wurde.
(Quelle: UKZ Nov–Jan. 00/01)

### *Türkei*

**«Öte»-ki ben**
In Istanbul planen gut 10 Lesben, die erste eigenständige Lesbenzeitschrift «Öte»-ki ben (Jenseits des anderen Ichs) herauszugeben. Sie soll eine feministisch aufklärende, gewaltfreie, antirassistische Zielsetzung haben. Lesben lebten bisher in der Türkei relativ bis ganz versteckt. Das Zeitungsprojekt soll die Entwicklung einer Lesbenbewegung anregen und auf Lesben aufmerksam machen. Moralische und finanzielle Unterstützung ist gerade jetzt sehr notwendig, weil der Schritt in die Öffentlichkeit mit vielen Repressionen verbunden ist. In Deutschland hat sich bereits ein Unterstützungsprojekt gebildet. Interessierte können sich an Irene Kober wenden, Tel. 0049/89 312 325 92.

**Selbstmorde von jungen Frauen**
Die Anzahl Selbstmorde von jungen Frauen ist in der Türkei sehr hoch, vor allem, wenn sie aus einem armen Milieu stammen. Eine Studie der Uno zeigt, dass die Selbstmordrate in Ländern mit einem autoritären und repressiven System wie z. B. Afghanistan besonders hoch ist.
(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

### *USA*

**Zunahme von Hate Crimes**
In den USA ist zwar laut FBI die Zahl der Verbrechen gesunken, zwischen 1997 und 1998 um 4,5% gestiegen sind jedoch die Hate Crimes gegen Lesben und Schwule. «Jeden Tag werden in den USA mindestens drei Lesben und Schwule Opfer von Verbrechen aus dem einzigen Grund, dass sie lesbisch oder schwul sind.»
(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

**Baseball**
Ein lesbisches Paar, das sich einen Baseball-Match anschaute, wurde aus dem Stadion geworfen, nachdem sich andere ZuschauerInnen beschwert hatten, weil sie sich küssten. Als das Paar einen Prozess gegen das Stadion anstrengen wollte, haben sich die LeiterInnen des Stadions entschuldigt und ihnen 5000 Gratistickets für lesbische und schwule Paare angeboten.
(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

*Pascale Navarra*
*und Katja Schurter*